

Radio ohne Kultur

Gerhart Baums Kritik am Rundfunk

Im Streit zwischen dem Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) und seinem Redakteur für Neue Musik, Martin Demmler, in dem es im Grunde um das Kulturradio insgesamt geht (F.A.Z. vom 9. Januar), hat sich jetzt der frühere Bundesminister Gerhart Baum zu Wort gemeldet. Baum kritisiert die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, vor allem aber die Kulturwelle des RBB, die nicht mehr den grundgesetzlich gebotenen Kulturauftrag erfülle. Sie verstoße auch gegen Europäisches Wettbewerbsrecht. Baum strebt eine Prüfung durch die EU-Kommission an, ob der drastische Abbau in Bereichen der Neuen und Alten Musik und die damit verbundenen Qualitätseinbußen mit der Mitteilung der Bundesregierung an die Kommission zur Rechtfertigung der Gebührenfinanzierung vom Mai 2005 in Einklang stehe. Darin werde unter anderem die Befriedigung „kultureller Bedürfnisse“ durch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk als Abgrenzung gegenüber den

privaten Anbietern hingewiesen. Der RBB erfülle mit seinem Programm zudem nicht die verbindlichen Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts für das öffentlich-rechtliche Rundfunksystem. WWS.